

München, im April 2010

Liebe Musik- und Porzellanfreunde,

darf ich Sie heute auf ein besonderes Konzert aufmerksam machen, dass im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Bayerischen Nationalmuseums, der Bayerischen Schlösserverwaltung und der Porzellan Manufaktur Nymphenburg „300 Jahre europäisches Porzellan. Meißen und Nymphenburg in München“ am 6. Juni um 16 Uhr in Schloss Lustheim stattfindet.



Por-zell-an

Leere und Fülle – Klang und Phantasie

Klassische und moderne Klaviermusik
sowie Improvisation über und mit Porzellan

Masako Ohta – Klavier

Stephan Lanius – Kontrabass

„Würde es kein Porzellan geben, klänge auch die Musik Mozarts anders.“

Diese gewagte These inspirierte mich, ein Musikprogramm zum Thema „Porzellan“ zu gestalten.

Hauchdünne Oberflächen, Transparenz, Glanz, Gefäße, Leere mit Klang, Phantasie mit Fülle.

Die Geschichte des Porzellans, seiner Erfindung, Herstellung und Verbreitung ist aufregend und interessant. Das kostbare „weiße Gold“ war und ist ein wichtiger Austauschfaktor zwischen Ost und West. So kam zum Beispiel das zarte Porzellan mit filigranen Klängen von Asien nach Europa, der Tassenhenkel und der Bassschlüssel wurden hingegen von Europa nach Asien exportiert.

Das Programm führt zeitlich und geographisch kreuz und quer durchs 18. und 21. Jahrhundert, durch Ost und West: Es beginnt mit Joseph Haydn im 18. Jahrhundert, in einer Zeit, in der die Produktion des Porzellans in voller Blüte stand. Dann folgt das Stück „Void I“ von Nikolaus Brass (geb. 1949), das der Komponist selbst als seine „Suche nach dem Anwesend machen des Abwesenden“ bezeichnet.

Toshi Ichianagi (geb. 1933), japanischer Komponist und Schüler von John Cage, wie auch Claude Debussy komponierten Klangmalerei mit „Luft-Elementen“ in verschiedener Art.

Wegen ihrer Brillanz und Zerbrechlichkeit wird die Musik von Frédéric Chopin gerne mit Porzellan verglichen. Ein Tanka (Kurzgedicht) von Takuboku Ishikawa (1886-1912) sowie eine freie Improvisation mit Porzellan lassen das zerbrechliche Medium selbst zu Wort kommen. Der Kreis um das Thema „Porzellan“ schließt mit der Fantasie in D-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ich würde mich sehr freuen, Sie am 6. Juni in der berühmten Meißener Porzellan-Sammlung Stiftung Ernst Schneider in Schloss Lustheim zu einem Nachmittag mit „Porzellankunst und Musik“ begrüßen zu dürfen! Lassen Sie sich einstimmen von einer Führung mit Corinna Rönnau M.A. „Vom Blütenzauber ‚indianischer‘ und ‚deutscher‘ Blumendekore auf Meißener Porzellan“ um 14 Uhr.

Ihre



Masako Ohta

Konzertkarten 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, www.muenchenticket.de, (01 80) 54 81 81 81 und Tageskasse. Die Konzertkarte berechtigt zur Teilnahme an der Führung.

www.bayerisches-nationalmuseum.de

www.masako-ohta.de

Schloss Lustheim

Meißener Porzellan-Sammlung Stiftung Ernst Schneider

85764 Oberschleißheim

Telefon (0 89) 31 58 72 42

[sgvschleissheim@ bsv.bayern.de](mailto:sgvschleissheim@bsv.bayern.de)

www.schloesser-schleissheim.de

April bis September: 9 bis 18 Uhr

Oktober bis März: 10 bis 16 Uhr

Montags geschlossen